

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WiSe 2023
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Raumplanung	Zeitraum (von bis):	September - Januar
Land:	Frankreich	Stadt:	Paris
Universität:	École des Ingénieurs de la Ville de Paris (EIVP)	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					+
Akademische Zufriedenheit:		+			
Zufriedenheit insgesamt:					+

ECTS-Gebrauch: JA: + NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Während des gesamten Aufenthaltes an der EIVP fanden die Kurse in der selben Gruppe von sieben Studierenden statt. Der Stundenplan war somit von dem ERASMUS-Programm der École vorgegeben und man konnte/musste selber keine Kurse wählen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Das Leben in Paris ist sehr teuer!!!
Man bekommt zwar die ERASMUS-Förderung, allerdings reicht diese bei Weitem nicht aus. Es empfiehlt sich, zuvor einiges anzusparen oder sich um Stipendien etc. zu kümmern.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Es waren keine besonderen Dokumente erforderlich.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Bevor ich mein Semester an der EIVP begonnen habe, habe ich an der TU Dortmund einen Französisch-Sprachkurs mit dem Niveau A1 absolviert, um mein Schulfranzösisch etwas aufzufrischen. Allerdings waren alle Kurse auf englisch, weshalb ich nicht unbedingt auf die Sprache angewiesen war. An der EIVP wurde den internationalen Studierenden ebenfalls ein Beginnerkurs in französisch angeboten. Ein Einstufungstest war weder in französisch noch in englisch notwendig.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Auto angereist, da ich somit viel Gepäck mitnehmen konnte. Die reine Fahrtzeit von Dortmund nach Paris beträgt ca. 6h.

Die Einschreibung an der École war sehr unkompliziert. An der École gibt es viele Ansprechpartner für die internationalen Studierenden, die versuchen, bei allen Fragen zu helfen. Zu Beginn des Semesters fand eine Informationsveranstaltung für alle internationalen Studierenden statt, wo die verschiedenen Ansprechpartner vorgestellt wurden.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die École ist sehr klein und nicht vergleichbar mit einer Universität wie der TU Dortmund. Insgesamt hat die École nur ca. 300 Studierende. Aufgrund der Größenordnung besteht die École nur aus einem Gebäude und ist daher sehr übersichtlich. Das Gebäude hat keine eigene Mensa, allerdings wird den Studierenden zu Beginn des Semesters eine Mensakarte ausgehändigt, mit der man Zutritt zu der Mensa im "Hôtel de Ville" hat. Diese ist ca. 15 min mit der U-Bahn von der École entfernt und bietet eine Auswahl an Mittagessen für günstige Preise. Normalerweise hat die École einen Kaffeeautomaten, allerdings war dieser während des gesamten Aufenthaltes nicht funktionsfähig. In unmittelbarer Umgebung der École gibt es viele Bäckereien, Cafés und auch einen Supermarkt.

Im Gebäude gibt es eine kleine Bibliothek und Computer, denenen allen Studierenden zur Verfügung stehen. Das W-LAN hat nicht gut funktioniert, weshalb ich oftmals die Schulcomputer genutzt habe um zu arbeiten.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das besondere an dem Studium an der EIVP für die internationalen Studierenden war, dass wir während der gesamten Zeit in einer Gruppe von sieben Studierenden von verschiedenen Unis unterrichtet wurden. Wir hatten keine Kurse mit den französischen Studierenden zusammen. Der Unterricht hatte einen Seminarcharakter, sodass wir viel miteinander gearbeitet haben und uns viel ausgetauscht haben.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Wohnen in Paris ist sehr teuer!!! Es empfiehlt sich möglicst früh mit der Wohnungssuche zu beginnen. Ich habe während meines gesamten Aufenthalts bei einer französischen Gastfamilie gewohnt, was mir sehr gut gefallen hat. Allerdings war mein täglicher Weg zur École ziemlich lang.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Das Leben in Paris ist sehr teuer!!! Die Miete ist Schätzungen nach doppelt so hoch wie in Dortmund und auch Lebensmittel sind vergleichsweise teurer als in Deutschland. Für das Metroticket zahlt man monatlich ca. 85€.

Mit dem Studentenausweis bekommt man bei vielen Veranstaltungen Ermäßigungen und viele Museen sind für unter 26-Jährige kostenlos.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Métronetz ist in Paris sehr gut ausgebaut und man kommt überall hin. Die Métro fährt allerdings von Montag bis Freitag nur bis ca. 1:00 und am Wochenden bis ca. 2:00. Es empfiehlt sich den navigo Pass zu holen. Die Fahrradinfrastruktur ist in Paris auch sehr gut ausgebaut und es gibt an vielen Orten Fahrradverleihstationen.

Falls man mal länger unterwegs ist und die métro Stationen bereits geschlossen haben, kann man sich immer noch ein bolt rufen.

Da der Unterricht an der École hauptsächlich innerhalb der selben Gruppe von sieben Studierenden abgehalten wurde, war es sehr einfach mit diesen auch Freundschaften zu knüpfen. Aufgrund der Größe der École und den wöchentlichen Veranstaltungen war es auch einfach, Kontakte zu den französischen Studierenden der École zu knüpfen. Zu Beginn des Semesters bekam jeder internationale Studierende einen "Parten" gestellt, der bei allen Fragen Ansprechpartner war und auch privat versucht hat, uns internationale Studierende zu integrieren.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

An der EIVP gab es häufig Partys oder andere Veranstaltungen, bei denen man Kontakte zu den französischen Studierenden knüpfen konnte. Die meisten Studierenden der École waren sehr offen und willkommend uns gegenüber. Bars und Clubs sind ziemlich teuer, aber wenn man sich etwas auskennt findet man auch günstige Orte. Kulturelle Angebote gibt es in Paris sehr viele und viele sind kostenlos für Studierende bzw. für unter 26-Jährige.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In den U-Bahnen wird ständig vor Taschendieben gewarnt denn gerade in Paris sind viele pickpockets unterwegs. Durch das EU-Roaming war das mit dem deutschen Handyvertrag und dem Telefonieren ins Ausland kein Problem.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)